

Ein Seil geht auf die Reise



Idee: Pfadfinder-Gilden knüpfen ein Band der Freundschaft durch ganz Österreich

Jede Gilde fügt beim Treffen mit einer anderen Gilde ihr Teilstück – ein Abzeichen, Symbol, Wimpel etc. – ein. Dies soll möglichst bei einer besonderen Veranstaltung (nicht bei einer Routinesitzung) erfolgen, um neue Begegnungen zu bringen.

So trafen wir uns am 12. Mai 2016 mit der Gilde Mannschaft XVIII und waren trotz regnerischem Abend voll sonniger Gemüter. Im feierlichen Rahmen wurde in einem offiziellen Teil die Verknüpfung durchgeführt, wir haben gesungen, ein Gedicht gehört und uns mit unseren Gildefreunden besonnen. Anschließend nutzten wir den Abend, um uns etwas besser kennen zu lernen und uns gegenseitig die Entstehung der beiden Gilden näher zu bringen. Es war eine tolle Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Gut Pfad! Gilde Eiche / Mannschaft XVIII

Die Geschichte von zwei Freunden

Zwei Freunde wanderten durch die Wüste. Während der Wanderung kam es zu einem Streit und der eine schlug dem anderen im Affekt ins Gesicht.

Der Geschlagene war gekränkt. Ohne ein Wort zu sagen, kniete er nieder und schrieb folgende Worte in den Sand: "Heute hat mich mein bester Freund ins Gesicht geschlagen."

Sie setzten ihre Wanderung fort und kamen bald darauf zu einer Oase. Dort beschlossen sie beide, ein Bad zu nehmen.

Der Freund, der geschlagen worden war, blieb auf einmal im Schlamm stecken und drohte zu ertrinken. Aber sein Freund rettete ihn buchstäblich in letzter Minute.

Nachdem sich der Freund, der fast ertrunken war, wieder erholt hatte, nahm er einen Stein und ritzte folgende Worte hinein:

"Heute hat mein bester Freund mir das Leben gerettet."

Der Freund, der den anderen geschlagen und auch gerettet hatte, fragte erstaunt: "Als ich dich gekränkt hatte, hast du deinen Satz nur in den Sand geschrieben, aber nun ritzt du die Worte in einen Stein. Warum?"

Der andere Freund antwortete: "Wenn uns jemand gekränkt oder beleidigt hat, sollten wir es in den Sand schreiben, damit der Wind des Verzeihens es wieder auslöschen kann. Aber wenn jemand etwas tut, was für uns gut ist, dann können wir das in einen Stein gravieren, damit kein Wind es jemals löschen kann."